



GL 8 - Faunaschonende Mahd auf Grünland

Was ist Ziel der Maßnahme?

Die Faunaschonende Mahd leistet einen wertvollen Beitrag zur Sicherung vielfältiger Wildtierbestände in der Agrarlandschaft. Wesentliches Ziel dabei ist, im bewirtschafteten Grünland die erforderlichen Arbeitsgänge der Mahd und Beräumung so zu gestalten um eine größtmögliche Schonung der Fauna zu erreichen. Mit der Wahl des Mähgerätes, dem Mahdzeitpunkt sowie der Schnitthöhe kann die Überlebensrate vor allem von Insekten und Kleintieren maßgeblich beeinflusst werden. Bei der Teilnahme im AUK-Programm generell verboten ist die Verwendung von Aufbereitern, welche neben dem eigentlichen Mahdprozess zusätzlich Verluste der Wiesenfauna zur Folge hat. Die Verwendung eines Messerbalkenmähwerks ist ein schonendes Mahdverfahren. Die Anzahl der bei der Mahd verletzten und getöteten Tiere ist gegenüber anderen, meist rotierenden Verfahren deutlich reduziert. Motormanuellen Verfahren wie ein Freischneidereinsatz oder die Handmahd erlauben das Ausmähen von Hindernissen, welche mit Anbaugeräten nicht oder nur unzureichend gemäht werden können.

Welche Fördervoraussetzungen und Förderverpflichtungen sind zu erfüllen?

- Die Allgemeinen Fördervoraussetzungen und Förderverpflichtungen finden Sie unter [Steckbrief_allg_Foerderverpflichtungen_GL.pdf \(sachsen.de\)](#).
- Die speziellen Förderverpflichtungen für die Maßnahme finden Sie unter [Steckbrief GL 8.pdf \(sachsen.de\)](#).

Weitere Hinweise und Empfehlungen

Jede Maßnahme kann - im Rahmen der Vorgaben der Richtlinie - hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Zielstellungen günstiger ausgestaltet werden, wenn einige Hinweise beachtet werden. Im Folgenden finden Sie fachliche Anregungen dazu.

- ✓ **Bitte beachten Sie, dass mit der Festlegung der faunaschonenden Mahd auf einem Schlag, jeder Nutzungsgang, soweit dieser eine Mahd ist, faunaschonend durchzuführen ist.**
- ✓ Die faunaschonende Mahd kann rotierend eingesetzt werden. Wenn als alleinige Maßnahme auf einem Schlag beantragt, sind keine weiteren Vorgaben wie z. B. Düngung oder Nachsaat etc. zu beachten.
- ✓ Eine gemeinsame Beantragung mit der Maßnahme GL7 – Staffelmahd auf Grünland ([Steckbrief GL 7.pdf \(sachsen.de\)](#)) ist möglich. Dies leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Agrarraum. Eine Kombination mit GL 7 ist jedoch nur möglich, wenn gleichzeitig auf dem Bruttoschlag keine weitere Grünlandmaßnahme (GL 1, GL 2, GL 3, GL 4, GL 5 oder GL 6) durchgeführt wird.
- ✓ Im besten Fall sollten vor Beginn der Mahd Wildscheuchen aufgebaut werden, damit z. B. Rehe und Feldhasen am Betreten der Fläche gehindert werden, während der Mahd können Blenden oder Balken am Mähwerk angebracht werden, um Tiere zu warnen und zur Flucht anzuregen. Getroffene Vorkehrungen wie bspw. Wildretter, Kitzsuche oder ein gezieltes Beunruhigen des Wildes können Mähverluste bei Säugetieren verringern.



Fachliche Hinweise und Empfehlungen zur FRL AUK/ 2023

- ✓ Faunaschonende Mahdverfahren entfalten ihre positive Wirkung nur auf mehr oder weniger mobile Arten in adulten (erwachsen) Entwicklungsstadien. Immobile Arten sowie Larvenstadien, Puppen, Gespinste oder Eiablagen von Insekten, Tagfaltern oder Spinnen gehen im Ernteprozess mit Beräumung des Mähgutes verloren. Ein wesentlicher Nachteil konventioneller Technik liegt darin, das durch den entstehenden Sog gegenläufig rotierender Messer (Trommel-/Scheibenmäher) und der gleichzeitig durch die hohe Fahrgeschwindigkeit verursachte Materialstrom zwischen den Trommeln sämtliche Kleintiere und auch flugfähige Insekten mitreißt, verletzt oder tötet.
- ✓ Messermähbalken sind leichter als Trommel- und Rotationsmähwerke. Sie benötigen deutlich weniger Traktorleistung, wodurch feuchte, zur Verdichtung neigende Flächen mit kleineren Geräteträgern befahren werden können. Doppelmessermähwerke führen zu einem glatten Schnitt, das Mahdgut wird breit abgelegt, was die Trocknung beschleunigt. Im Gegensatz zu abgedeckten Trommelmähwerken können Insekten und Kleintiere nach oben entweichen. Im Mahdprozess ist bei Balkenmähern die Einwirkzeit auf den Grünschnitt geringer.
- ✓ Neben der eigentlichen Mahd führt jeder zusätzliche Arbeitsschritt im Ernteprozess, die Nachbereitung des Schnittgutes, zu einem erheblichen Verlust an Kleintieren. Das Überfahren der Fläche sollte deshalb auf ein Minimum reduziert werden, um das Überleben einzelner Populationen zu fördern und im Grasbestand lebende, weniger mobile Arten so gering wie möglich zu gefährden. Dies kann durch eine Reduzierung zur Beräumung notwendiger Arbeitsschritte auf ein nötiges Mindestmaß unterstützt werden.
- ✓ Wenn einzelne Arbeitsschritte wie das Schwaden, das Beräumen und der Abtransport auf mehrere Tage verteilt werden können, wird mobileren und größeren Arten die Möglichkeit zum Abwandern gegeben und sie werden mit dem Mahdgut nicht von der Fläche abtransportiert. Wenn möglich, sollte auf ein Zetten gänzlich verzichtet werden.
- ✓ Wenn Sie über moderne faunaschonende Mahdtechnik mit Doppelmessermähwerken verfügen, nutzen Sie die Technik soweit möglich umfassend. Auf bereits artenreichem Grünland und weniger stark genutzten Landwirtschaftsflächen ist von einer vielfältigeren Begleitfauna auszugehen als auf grasdominierten Wirtschaftsgrünland. Wodurch auf extensivem Grünland, auf Blühstreifen im Acker, auf Bracheflächen und Säumen sowie in Übergangs- und Ackerrandbereichen der Erhaltung faunistischer Vielfalt und Biodiversität eine besondere Bedeutung zukommt.
- ✓ Die Schnitthöhe sollte nicht zu gering gewählt werden (mindestens 10 cm). Ein hoch angesetzter Schnitt bietet zum einen Rückzugs- und Deckungsraum für Kleinsäuger und Insekten. Zum anderen wird vermieden, dass das Messerbalkenmähwerk bei Bodenunebenheiten (z. B. Maulwurfshügel, Wildschäden, Kleinrelief) mit Erdmaterial in Berührung kommt, die Messer vorzeitig abstumpfen und der Materialverschleiß insgesamt zunimmt.
- ✓ Die Mahd sollte faunaschonend mit reduzierter Fahrgeschwindigkeit von innen nach außen, von außen in Richtung der ungemähten Streifen (Schonfläche) bzw. streifenförmig von einer Seite zur anderen gemäht erfolgen.



Fachliche Hinweise und Empfehlungen zur FRL AUK/ 2023

- ✓ Die Anschaffung faunaschonender Mahdtechnik wird über die Nachfolgerichtlinie zur RL NE/ 2014 gefördert. Die zuständigen FBZ mit Sachgebieten Naturschutz (Kamenz, Wurzen, Zwickau) oder auch Naturschutzberater/innen können Sie zur Antragstellung beraten.

Literaturempfehlung

- ✓ VAN DE POEL & ZEHM (2014): Die Wirkung des Mähens auf die Fauna der Wiesen – Eine Literaturobwertung für den Naturschutz. Anliegen Natur 36(2). https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an36208van_de_poel_et_al_2014_m_ahd.pdf